

Ravensburger freut sich über „geschenkte Lebensjahre“

Alfred Schmidt nimmt am Tag der Organspende teil – coronabedingt nur virtuell

RAVENSBURG (sz/len) - Unter dem Motto „Geschenkte Lebensjahre“ hätte am Samstag, 6. Juni, eine große zentrale Dankveranstaltung zum Tag der Organspende in Halle/Saale stattfinden sollen. Wegen der Corona-Pandemie werde die 37. Auflage des Gedenktags jedoch erstmals rein virtuell mit verschiedenen Aktionen in den Sozialen Medien und auf Homepage „organspendetag.de“ erfolgen. Das teilt die Regionalgruppe Bodenseekreis/Oberschwaben des Vereins Lebertransplantierte Deutschland mit, deren Mitglieder auch bei der Aktion mitmachen können.

Zahlreiche Transplantierte zeigen auf der Internetseite mit Fotos die Anzahl ihrer geschenkten Lebensjahre durch ihre Transplantation. Dabei ergebe sich eine große Zahl, die als Collage dargestellt werde. Auch Alfred Schmidt aus Ravensburg hat sich an der Aktion beteiligt, sein Foto hochgeladen und seine Lebensjahre mitzählen lassen.

Der dankbare Organempfänger, der vor zwölf Jahre eine Leber transplantiert bekam, engagiert sich bereits viele Jahre lang für die Informa-

tion über Organspende und darf sich inzwischen über zwölf geschenkte Lebensjahre freuen. „Ich denke oft an meinen anonymen Spender und dessen Familie, besonders aber jedes Jahr am Tag der Organspende. Ich habe großen Respekt und bin dankbar für jeden geschenkten Tag“, so Schmidt.

Die Corona-Pandemie bringt allerdings für Organtransplantierte eine besondere Gefahr mit sich, sie gehören zur Risikogruppe. „Unser Immunsystem ist durch Medikamente dauerhaft heruntergefahren“, erklärt der 66-jährige Ravensburger. Durch die Medikamente soll vermieden werden, dass das Organ vom Körper abgestoßen wird. Allerdings sind die Betroffenen dadurch auch anfälliger für Infektionen.

Alfred Schmidt erzählt, er vermeide es derzeit, sich in geschlossenen Räumen außerhalb seiner Wohnung aufzuhalten. Falls es doch mal nötig ist, trägt er eine Microfaser-



Freut sich über zwölf Jahre Lebensfreude mit neuem Organ: Alfred Schmidt aus Ravensburg. FOTO: PRIVAT

Maske, von der er sich Schutz verspricht. „Wir müssen noch vorsichtiger sein als andere und auch uns selbst schützen“, sagt er. Alle Treffen der regionalen Kontaktgruppe für Betroffene fallen derzeit aus. „Ich würde da auch nicht hingehen, das ist aktuell zu gefährlich“, so Schmidt.

Aber auch in Corona-Zeiten sollen die mehr als 9000 schwerkranken Menschen auf der Warteliste zu einer Organtransplantation nicht vergessen werden, schreibt er in seiner Pressemitteilung. Dieser Zahl gegenüber stehen nur 3767

Transplantationen, die 2019 erfolgen konnten.

Der Tag der Organspende solle, neben Dank und Gedenken, auch ein Tag der Aufklärung und des Anstoßes für jeden Einzelnen sein, sich mit dem Thema Organspende auseinanderzusetzen. „Auch hier bedeutet eine Entscheidung gelebte Solidarität“, so Schmidt.